

## **Persönlicher Erfahrungsbericht** **ERASMUS 2009/2010**

**Partnerhochschule:** *KTH Stockholm*

**Land:** *Schweden*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Maschinenbau*

---

**Aufenthaltsdauer:** *August 2009 – Januar 2010*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

<http://www.kth.se>

(Website der KTH)

<http://www.su.se>

(Website der Universität Stockholm)

<http://www.sl.se>

(Website der hiesigen Regionalverkehrsbetriebe)

[http://www.kth.se/sci?l=en\\_UK](http://www.kth.se/sci?l=en_UK)

(Website von Engineering Science)

<http://www.energy.kth.se/index.asp?pnr=1&ID=1&lang=0> (Department of Energy  
Technology)

---

Mein Auslandssemester machte ich im WS 2009/10 an der Kungliga Tekniska Högskolan (KTH) Stockholm. Da das Wintersemester hier allerdings schon im August mit dem intensiv Sprachkurs anfängt, ist es recht schwierig in Karlsruhe Klausuren des Sommersemesters zu schreiben.

Da die Wohnungssituation in Stockholm recht schwierig ist, ist es daher von Vorteil, bei der Bewerbung im ERASMUS-Antragsformular den Wunsch auf eine Unterbringung anzugeben. Daraufhin bekommt man von der KTH eine Unterkunft zugewiesen, die in der Regel sehr angenehm ist. Wenn man sich für ein Jahr bewirbt, hat man auch die Chance das Wohnheim nach dem ersten Semester zu wechseln, wenn man sich früh genug darum bemüht.

Ich hatte das Glück im DKV unter zu kommen. DKV ist das einzige Wohnheim auf dem Campus Valhallavägen, dem Hauptcampus der KTH, der sich relativ nahe am Stadtzentrum befindet. Für Maschinenbauer ist dies ideal, da man zu den meisten Vorlesungen nur 5 Minuten zu Fuß braucht. Etwas schlechter sieht es allerdings mit der Einkaufssituation aus, da der nächste größere Supermarkt, sowie Lidl etwa 15 bis 20 Minuten entfernt liegen. Da es allerdings einen Parkplatz vor dem Wohnheim gibt, bietet es sich auch an, mit dem eignen Auto an zu reisen, was einige deutsche Mitstudenten gemacht haben. Generell gibt es in Stockholm gibt es sehr viele Lebensmittelgeschäfte (Coop, ICA, PrisXtra,...), die allerdings alle etwas teurer sind, als der deutsche Standard (Lidl, Aldi). Wobei es auch immer auf die Waren an kommt. Sehr gut und günstig kann man beispielsweise auch bei PrisXtra Obst und Gemüse einkaufen, welcher, meiner Meinung, auch die beste Qualität von Gemüse bietet.

Dadurch, dass man direkt auf dem Campus wohnt, hat man auch einen etwas längeren Fußweg, von ca. 8 Minuten, bis zur nächsten U-Bahnstation (Tunnelbanan), wodurch man auch nicht schneller im Stadtzentrum ist, als von anderen Wohnheimen.

Die ersten vier Wochen verbrachte ich mit einem intensiv schwedisch Sprachkurs. Diesen kann ich jedem nur empfehlen, da man in der Orientierungsphase sehr schnell sehr viele Leute kennen und kann unglaublich viel erleben kann. Zudem ist das Wetter in der Regel besser, als im Herbst, wodurch man sehr viel mehr Kurztrips in die Umgebung unternehmen kann. Der Kurs findet täglich statt und dauert ungefähr drei Stunden inklusive einer halben Stunde Pause. Man bekommt dafür auch 7,5 ECTS angerechnet, wenn man die abschließende Klausur besteht. Ansonsten bekommt man nur etwas 3,5 ECTS für die Essays die man abgeben muss. Die Kursstruktur ist von Lehrer zu Lehrer etwas unterschiedlich. Generell hat man allerdings sehr viel Freiheiten und fast keine Hausaufgaben.

Ab September ging dann das Semester los. (hier wird ein Semester in zwei Periods unterteilt). Als Austauschstudent hat man gewissermaßen Wahlfreiheit und kann prinzipiell Kurse an allen Instituten wählen. Wenn man Kurse vom Energy-Department belegt, hat man den Vorteil, dass einige Kurse auf Video aufgenommen und online gestellt werden. So kann man sie sich anhören, wenn man mal die Vorlesung verpassen sollte, weil sie mal im ersten Block liegt, oder sich mit anderen Veranstaltungen überschneidet. Für Maschinenbauer sind wahrscheinlich die Kurse des Energy und des Mechanic Departments sehr interessant. Diese finden auch alle auf dem Hauptcampus statt. Man sollte versuchen, keine Vorlesungen in Kista (ca. 40 Minuten von der KTH entfernt) und auf dem Hauptcampus am gleichen Tag zu hören, da man sehr viel unterwegs ist.

Da es auch sehr viele interessante Vorlesungen in der dritten Periode gibt, bietet es sich an, ein ganzes Jahr in Stockholm zu bleiben. Das Sommersemester endet an der KTH schon im Mai, wodurch man direkt im Sommersemester in Karlsruhe einsteigen kann und nicht so viel verpasst, oder direkt im Anschluss sein Praktikum absolvieren kann.

Wie schon oben erwähnt, gibt es an der KTH immer zwei Perioden pro Semester. Dies ist sehr praktisch, da die meisten Fächer nur eine Periode andauern. Somit hat man in seiner Klausurphase selten mehr als eine bis drei Klausuren. Da diese allerdings auch direkt nach den Vorlesungen liegen hat man nicht so viel Zeit sich darauf vorzubereiten, wie das in Karlsruhe der Fall ist. Dies war allerdings auch nicht nötig, da man durch die wenigen Kurse und kurzen Perioden sich intensiver mit dem Stoff befasst. Wenn man länger als nur ein Semester in Schweden ist, empfiehlt es sich weitere schwedische Kurse zu belegen, da man hier optimal die Sprache üben kann und auch leichter schwedische Freunde findet. Zudem macht es sehr viel Spaß, sich mit den verschiedenen Studenten in ihrer eigenen Landessprache zu unterhalten.

Ein wesentlicher Vorteil, meiner Meinung nach, ist, dass die Vorlesungen an der KTH zwei mal 45 Minuten andauern und man somit auch den 8 Uhr Vorlesungen sehr gut folgen kann und nicht nach der Hälfte einschläft. Zudem kann man diese Pausen nutzen, um Fragen aus der ersten Hälfte zu stellen und damit der Vorlesung besser folgen kann. Es werden in den Vorlesungen auch wesentlich mehr auf die Studenten eingegangen, da in den Kursen selten mehr als 30 Studenten sind.

Zu Beginn des Semesters gibt es noch einen Empfang der Stadt Stockholm für die Austauschstudenten aller Hochschulen. Man sollte sich dafür sehr rechtzeitig anmelden, da es eine gute Gelegenheit ist sich mit anderen Studenten von anderen Hochschulen, beispielsweise der Universität Stockholm, in Kontakt zu kommen.

Neben der Uni, gibt es hier ein ausgezeichnetes Nachtleben. Für die Clubs muss man sich vorher online auf der Gästeliste eintragen, damit man sicher hinein kommt. Zudem hat man dann auch noch freien Eintritt bis ca. 24 Uhr, was sich bei Eintrittspreisen von 20 bis 25 Euro lohnen kann, da in Schweden keine Freigetränke im Eintritt enthalten sind, so wie es in vielen Deutschen Clubs der Fall ist.

Wenn man in Södermalm unterwegs ist, oder Gamla Stan, dann findet man sehr viele schöne Bars, die einen riesigen Gewölbekeller haben und auch sehr häufig kleinere Konzerte. Des Weiteren gibt es hier jede Menge Konzerte, oder auch Eishockey Spiele.

Auch die Stadt Stockholm hat einiges zu bieten. Neben den vielen Museen sollte man sich die Zeit nehmen einfach durch die Stadt zu laufen, vor allem die Altstadt (Gamla Stan) ist besonders schön und empfehlenswert. Wenn man im Sommer in Stockholm ist, kann man sich auch die Schärenlandschaft anschauen, leider fährt im Winter meines Wissens nach keine Fähre zu den Inseln, was sicherlich auch ein lohnenswerter Ausflug wäre. Des Weiteren kann man auch mit Fähren die Baltischen Länder erkunden.

Im Winter ist es auf jeden Fall ein sehr schönes Erlebnis, was ich jedem empfehlen kann, nach Lappland zu fahren. Hier kann man dann eine Tour mit dem Hundeschlitten und/oder Schneeskootern durch die verschneite Landschaft unternehmen.

Allgemeines:

Für Studenten, die ein Jahr oder so in Schweden bleiben, lohnt es sich ein Konto bei einer schwedischen Bank einzurichten, oder bei der SEB nachzufragen, ob man online auch in Kronen überweisen kann. Die Miete muss immer monatlich überwiesen werden was man mit üblichen deutschen Konten nicht machen kann.

Wenn man kein schwedisches Konto hat, kann man am günstigsten bei Forex die Miete entweder bar, oder per Kreditkarte zahlen. Die Gebühren betragen nur 35 SEK

.